



Merseburgische Blätter.

Herausgegeben von Kobischens Erben.

Zwanzigster Jahrgang. Mittwoch den 19. August.

Bekanntmachungen.

(1120) Der Windmüller Johann Gottlieb Maasch zu Kölzen beabsichtigt in Rampitzer Flur auf zwei neben einander belegenen, dem Ortsrichter Rosenheim zu Thalschütz und dem Nachbar und Einwohner Döring zu Rampitz gehörigen Feldgrundstücken, auf der östlichen Seite des von Rampitz nach Köbtschau führenden Communicationsweges, 300 Fuß von letzterm entfernt, eine Voelwindmühle mit einem Mahl- und einem Schrotgange zu erbauen.

Indem ich dieses Vorhaben in Gemäßheit des §. 29. der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, fordere ich alle diejenigen, welche hierbei ein Interesse haben, auf: ihre etwaigen Einwendungen gegen diese neue Anlage binnen 4 Wochen präclusivischer Frist, schriftlich bei mir anzumelden. Ich mache hierbei auf den §. 38. des vorgedachten Gesetzes aufmerksam, wornach die Anlage neuer Mahlmühlen nicht mehr von dem Bedürfnis der Umgegend abhängig ist.

Merseburg, den 14. August 1846.

Der Königl. Landrath Weidlich.

Das große Brandunglück, welches am 21. v. M. die Gemeinde Großcorbetha im Weissenfeller Kreise betroffen, hat überall die regste Theilnahme für die Verunglückten gefunden und von einzelnen Communen sind bereits ohne vorangegangene besondere Veranlassung Beiträge zur Unterstützung der Abgebrannten gesammelt und an diese oder an das Königl. Landrathsamt in Weissenfels abgesendet worden.

Nachdem von der Königl. Hochlöbl. Regierung die Anordnung einer allgemeinen Collecte auch im hiesigen Kreise gestattet worden ist, fordere ich sämtliche Communalbehörden, in deren Orten nicht schon Sammlungen stattgefunden haben, hierdurch auf, durch einige zuverlässige Männer freiwillige Beiträge zur Unterstützung der abgebrannten Einwohner zu Großcorbetha zu sammeln und bis zum 6. September d. J. an die hiesige Kreisständische Kasse abzuliefern.

Den Ertrag werde ich sodann an die Kreisbehörde in Weissenfels absenden und durch diese Blätter bekannt machen.

Merseburg, den 14. August 1846.

Der Königl. Landrath Weidlich.

Am 10. und 11. September d. J. findet die Aushebung des diesjährigen Militair-Ersatzbedarfs statt. Indem ich die Wohlhöblichen Magisträte und die Ortsrichter des hiesigen Kreises hierdurch veranlasse, die Ordres, welche ihnen in diesen Tagen durch die Gendarmen zugehen werden, ungesäumt an die betreffenden Militairpflichtigen auszuhändigen, mache ich noch besonders darauf aufmerksam, daß nicht allein die Beordneten, sondern auch alle diejenigen Militairpflichtigen sich zu stellen haben, welche die Bestellung vor der

Kreis-Ersatz-Commission in diesem Jahre versäumt haben und die jetzt nicht ausdrücklich beordert worden sind.

Ebenso haben sich diejenigen Militairpflichtigen, die aus andern Kreisen gebürtig sind und sich in dem hiesigen temporair aufhalten, an dem Stellungstermine mit einzufinden, vorher haben sie sich aber in meinem Bureau und zwar spätestens bis zum 5. kommenden Monats zu melden, damit sie in die Listen nachträglich noch aufgenommen werden können.

Dies haben auch diejenigen Individuen zu berücksichtigen, welche in diesem Frühjahr bei der Stellung abwesend waren.

Die Wohlwöbllichen Magistrate und Ortsbehörden haben diese Bekanntmachung den Eltern, Dienstherrn etc. auf geeigneten Wegen bekannt zu machen, dieselben auch noch ausdrücklich darauf aufmerksam zu machen, daß die gesetzlichen Strafen ohne Nachsicht gegen jeden Ausbleibenden zur Anwendung kommen würden.

Merseburg, den 17. August 1846.

Der Königl. Landrath **Weidlich**.

Bekanntmachung. Bei einem schon vielfach bestrafteu und unter polizeilicher Aufsicht stehenden Subjecte sind am gestrigen Tage folgende Bekleidungs-Gegenstände:

1) Ein Paar graue noch ziemlich neue Tuchhosen, 2) ein Paar einbällige kalblederne Stiefeln, 3) drei Stück Hemden, von denen das eine aber sehr zerrissen ist, in Beschlag genommen worden, unter Umständen, die es sehr wahrscheinlich machen, daß diese Sachen irgendwo entwendet worden sind. Wer daher diese Sachen vermißt, wolle sich im Polizei-Bureau melden. Merseburg, den 12. August 1846.

D e r M a g i s t r a t.

Bekanntmachung. Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß in unserm Polizei-Bureau ein Exemplar des siebenten Rechenschaftsberichts über die Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt in Berlin für das Jahr 1845 zu Jedermanns Einsicht ausliegt. Merseburg, den 14. August 1846.

D e r M a g i s t r a t.

Bekanntmachung. Eine dem hiesigen Bürger-Rettungs-Institute gehörige Drath-Schneide-Maschine soll verkauft werden. Kaufliebhaber werden ersucht, ihre Gebote bei dem Rendanten der Anstalt Herrn Zschekschingel, der die Maschine auf Verlangen auch vorzeigen lassen wird, abzugeben. Merseburg, den 11. August 1846.

Das Directorium der Bürger-Rettungs-Anstalt.

(1121)

B e k a n n t m a c h u n g.

Die der hiesigen Commun gehörige, in der Nähe hiesiger Stadt sehr freundlich in der Aue gelegene Ziegelei und ein Theil zum Graben von Erde bestimmter Acker, zusammen auf 4440 Thlr. abgeschätzt, soll auf

den 3. October c., Vorm. 10 Uhr,

an hiesiger Magistrats-Stelle, an den Meistbietenden verkauft werden. Sollte das Gebot die Taxe nicht erreichen, so erfolgt der Verkauf nicht, sondern es wird zur Verpachtung geschritten.

Die Taxe und sonstige Bedingungen sind täglich hier einzusehen.

Schleuditz, den 11. August 1846.

D e r M a g i s t r a t.

(1103) Mehrere der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft gehörende und zum Bahnbau nicht mehr erforderliche Grundstücke in der Merseburger Stadtflur, als:

- 1) vier Parzellen, zwischen dem Bahnhofe und der Merseburg-Halleschen Chaussee belegen, an die Ackerstücke der Wittve Morgenroth und des Deconom Wilh. Jacob grenzend, 163½ QR.;
- 2) den Platz an der Lauchstädter Chaussee, dem Bahnhofe gegenüber, wo bisher die Bauhütte gestanden hat, 149 QR.;
- 3) mehrere Parzellen westlich vom Bahnhofe, welche auf der Nordseite von dem, neben

demselben belegenen Feldwege und auf der Südseite von der Lauchstädter Chaussee begrenzt sind, 1 Morg. 27 $\frac{1}{4}$ M.;

4) ein Grundstück westlich des Durchganges an der Morgenrothschen Scheune, an den Wegen von Merseburg nach Zscherben und Nieder-Globicau, 1 Morg. 25 M. enthaltend, sollen entweder im Ganzen oder getheilt öffentlich verkauft werden und ist hierzu

am 24. August d. J. Vormittag 9 $\frac{1}{4}$ Uhr im Restaurations-Local des Bahnhofes zu Merseburg ein Termin anberaumt, in welchem auch zuvörderst die näheren Verkaufsbedingungen bekannt gemacht werden sollen.

Halle, den 10. August 1846.

Der Bevollmächtigte der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft
Schönermarck.

(1124) **Verkauf.** Eine erst einige Monate gefahrene, elegante und moderne Halb-Chaise mit Hinter-Verdeck, ein- und zweispännig zu fahren eingerichtet, ist von einem Privat-Mann für einen civilen Preis zu verkaufen. Nachweisung ertheilt der Sattlermeister Herr **Eduard Iftiger**, Dom 268.

(1127) **Verkauf.** In der Gotthardtsstraße Nr. 145. sind folgende Schmiedewerkzeuge zu verkaufen: ein Blasebalg nebst Ambos und Sperrhaken und dazu gehöriges brauchbares Werkzeug.

(1122) **Verkauf.** Ein guter zweispänniger Leiterwagen, für Landwirthschaft, steht billigst zu verkaufen auf der Fasanerie bei Merseburg.

(1106) **Handlungsanzeige.** Um damit zu räumen beabsichtige ich eine Parthie Glasflaschen, in der Größe zu einhalb und dreiviertel Quart, baldigst zu verkaufen und offerire ich davon das Hundert Stück zu einen Thaler.

Merseburg, den 14. August 1846.

C. M. Karlstein.

(1104) Neue sehr fette Matjes-Heringe à Stück 6 Pf., die halbe Tonne 5 Thlr., das Schock 27 Sgr. 6 Pf., empfiehlt

J. C. C. Terppe, Gotthardtsstraße.

Schwarze Kiegel-Seife das Pfund 2 Sgr. 6 Pf. bei

J. C. C. Terppe.

Mein rühmlichst bekanntes feinstes und stärkstes polirtes Jagd- und Büchsenpulver, Schrot, Zündhütchen und Blei verkaufe zu den billigsten Preisen.

J. C. C. Terppe.

(1116) **Handlungs-Anzeige.**

Das Cigarren- & Taback-Lager

von

Heinrich Schultze junior, Entenplan No. 195.,

enthält gegenwärtig unter einem reichhaltigen Sortiment mehrere höchst preiswerthe Sorten und empfiehlt namentlich davon: reine gelaugte Kentucky, 25 Stück 3 $\frac{3}{4}$ Sgr., 1 Stück 2 Pf.; Missouri-Cigarren in Perossier-Form, Einlage- und Deckblatt ganz egal, 25 Stück 5 Sgr., 1 Stück 3 Pf.; ächte Bremer Maryland-Scrups, 25 Stück 7 $\frac{1}{2}$ Sgr., 1 Stück 4 Pf.; alte reine Pfälzer, die $\frac{1}{4}$ Kiste 25 Sgr., 25 Stück 3 Sgr., 2 Stück 3 Pf.

Chemische Streichzündhölzer,

jedes Einzelne ohnfehlbar brennend, offerirt die 100 Tausend 5 $\frac{1}{4}$ Rthlr., einzeln à Tausend 1 Sgr. 9 Pf.

Heinrich Schultze jun.

Bei dem nunmehr zunehmenden Licht-Bedarf verfehle ich nicht, meine Herrenhüter Talglöchte im Ganzen und Einzelnen à Pfund 6 Sgr. ergebenst anzubieten.

Heinrich Schultze jun., am „rothen Hirsche.“

(1110)

Ausverkauf.

Veränderungshalber bin ich gesonnen mein noch gut assortirtes Lager in Puz- und Modewaaren gänzlich auszuverkaufen.
Charlotte Jüdel jun.

(1111)

Jahrmarkts-Anzeige.**Das Manufactur-, Mode- und Seiden-Waaren-Geschäft von M. Jonas aus Bernburg**

(besucht den jetzigen Lützener Markt im Gasthof zum Löwen eine Treppe hoch.)

Das Lager enthält eine großartige Auswahl in den neuesten Kleider- und Mäntelstoffen, Umschlagetüchern, Shawls und kleinen Tüchern. Die schwersten schwarzseidenen Zeuge, seidene Umschlagetücher und Shawls. Ferner eine Auswahl in den neuesten Jaconetts, Cattunen und wollenen Mouffelines. Die neuesten Polka-, Sammet- und seidene Westen, schwere schwarze Atlaswesten, schwarze Taffettücher, Schlipse und Cravatten, u. s. noch Mehreres.

M. Jonas aus Bernburg

(im Gasthof zum Löwen in Lützen.)

(1109)

Sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Wir fanden uns veranlaßt eine Agentur unserer Anstalt in Merseburg zu errichten und haben die Verwaltung derselben Herrn C. M. Karlstein übertragen. Indem wir dies zur öffentlichen Kenntniß bringen, beehren wir uns alle diejenigen, welche sich bei diesem so große Vortheile bietenden Institute betheiligen wollen, zu ersuchen, sich mit ihren Anfragen etc. an Genannten zu wenden, welcher jede zu wünschende Auskunft zu geben und Gelder anzunehmen von uns beauftragt ist.

Dresden im August 1846.

Die Direction.

Nachdem mir die Agentur der Sächsischen Renten-Versicherungs-Anstalt für Merseburg und Umgegend übertragen worden ist, halte ich mich für verpflichtet, sowohl auf den Bestand und guten Fortgang dieser Anstalt, als auch auf deren wohlthätige Zwecke aufmerksam zu machen.

Durch gemeinnützig gestunte Männer errichtet und verwaltet, geht die Wirksamkeit dieser Anstalt zunächst dahin:

daß durch kleine frühzeitig gemachte Einlagen dem Alter eine bedeutende gegen Sorgen schützende Einnahme gesichert werde. —

Dies kann geschehen: theils durch volle 100 Thlr. betragende Einlagen, welche anfangs einen 3 procentigen, dann aber einen von Jahr zu Jahr steigenden Zinsgenuß gewähren, — theils durch Stückeinlagen, die sich durch Zins und Zinseszins, oder auch durch beliebige Nachzahlungen zu 100 Thlr. ergänzen, und dann vollen Rentenbezug geben.

Wird in früher Jugend eine Stückeinlage von 10 Thlr. gemacht, so kann dieselbe im höhern Alter eine jährliche Rente bis zu 150 Thlr. gewähren und beruht die Erklärung dieser Erscheinung auf den beiden Thatsachen:

daß in dieser Anstalt keine Capital-Ansammlung stattfindet, sondern das ganze Capital einer Jahres-Gesellschaft nach und nach durch die Renten ihren Mitgliedern zurückgezahlt wird, und daß jeder, der Anstalt von früher Absterbenden zugehende Gewinn unter die länger und längst Lebenden vollständig vertheilt wird.

Gedruckte Erläuterungen über dies sich immer mehr und mehr ausbreitende und als höchst segensreich erkannt werdende Institut sind gratis und die Statuten der Anstalt für 2½ Sgr. bei mir zu haben, so wie ich auch stets jede zu wünschende Auskunft zu geben bereit seyn werde.

Merseburg, den 14. August 1846.

C. M. Karlstein, Agent.

(1108) Landwirthschaftliche Ausstellung und Remontemarkt in Pegau.

Der landwirthschaftliche Bezirksverein in der ersten Amtshauptmannschaft der Leipziger Kreisdirection wird unter Mitwirkung der mit ihm verbundenen Zweigvereine zu Eutritsch, Borna, Pegau, Berndorf, Liebertwolkwitz, Sahlis und Frohburg den 31. August und 1. September dieses Jahres

in Pegau

eine Ausstellung aller Gattungen von Zuchtvieh, Feld- und Gartenerzeugnissen, Ackergeräthschaften, landwirthsch. Maschinen und dergleichen veranstalten.

Auch wird am 1. September eine Verloosung von Zuchtvieh (Pferden und Rühen) Ackergeräthen und andern dem Landwirthe nützlichen Gegenständen beabsichtigt.

Zu letzterem Zwecke sind Actien zu 15 Ngr. ausgefertigt worden, und es sind solche an den Tagen der Ausstellung (31. August und 1. September) in Pegau zu bekommen.

Adolph Sack, Kaufmann zu Lützen, im Auftrage.

(1126) Wislicenus Amtsentsetzung.

Soeben ist bei Knapp in Halle erschienen und in allen Buchhandlungen vorrätzig, in Merseburg bei **Louis Garcke**:

Die Amtsentsetzung

des Pfarrers

Gustav Adolf Wislicenus in Halle

durch das

Consistorium der Provinz Sachsen.

Aktenmäßig dargelegt

von

G. A. Wislicenus.

gr. 8. geheftet. 5½ Bogen — 16 Sgr.

(1113) In der Fering'schen Buchdruckerei, Johannisgasse Nr. 30., ist zu haben:
Adress-Nachrichten und Wegweiser durch Merseburg und seine Umge-
bung. Nebst einem Anhange die Sage vom Raben betreffend. gr. 8vo.
brosch. 5 Sgr.

(1123) Bekanntmachung. Mehrere Familien-Logis, so wie 6 Stuben mit Meubles für ledige Herren, auch eine Stube mit Zubehör für eine einzelne Dame, welche theils sofort theils zu Michaelis c. bezogen werden können, weist nach

der Commissionair **Wietsch.**

(1117) Stablißement. Einem verehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mich hier als Feilenhauer etablirt habe; ich verspreche gute Arbeit und baldige Bedienung.

A. Letsch, Feilenhauermeister,
wohnhast Saalgasse Nr. 408.

(1119) Stablißement. Seit mehreren Jahren bei der ohnlängst verstorbenen Schuhmacherwittwe Lange als Werkführer beschäftigt gewesen, habe ich mich nunmehr selbst in hiesiger Stadt als Schuhmacher niedergelassen und empfehle mich hierdurch, unter Zusicherung reeller, prompter und billigster Bedienung, in allen Arten von Schuhmacherarbeiten.
Merseburg, den 17. August 1846. **Heinrich Watow**, am Entenplan Nr. 81. wohnhast.

(1107) Bekanntmachung.

Da ich Unterzeichneter wegen großer Zwistigkeit meine Ehefrau vorläufig entlassen habe, so mache ich hierdurch dem Publikum bekannt, daß, wer irgend eine Anforderung an mich oder diese hat, sich binnen 8 Tagen dazu melden mag, wonach alsdann keine weitere Zahlung erfolgt.

Kreipau, den 15. August 1846.

Der Schneidermeister **Wegener.**

(1114) **Lehrlings-Gesuch.** Die Tuchhandlung von Ludwig Rudow sucht unter annehmbaren Bedingungen einen Lehrling von auswärtigen soliden Eltern, selbiger muß aber im Rechnen und Schreiben ziemlich bewandert seyn und kann sogleich oder zu Michaelis antreten.

Merseburg, den 17. August 1846.

(1125) **Gesuch.** Einen Kutscher mit guten Zeugnissen sucht
Sanitätsrath Dr. v. Basedow.

(1112) **Einladung.** Nächsten Sonntag, als den 23. August, wird in Döpiß Sternschießen abgehalten, wozu alle Schießlustige hierdurch ergebenst eingeladen werden.

Weller.

(1115) **Einladung** zum Erntefest mit Tanzvergüügen in Lenna, als Sonntag den 23. d. M., wobei mit kalten und warmen Speisen und Getränken bestens aufgewartet wird.

Gartenstein.

(1118) **Verloren** wurde Sonnabend den 15. d. M. auf dem Wege von Lenna bis in die Unteraltenburg Nr. 811. ein silbernes Armband. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieses gegen eine angemessene Belohnung im bezeichneten Hause abzugeben.

(1105) **Entbindungs-Anzeige.**

Die am 14. d. M. zwar schwere, aber doch glückliche Entbindung seiner lieben Frau, Friederike geborene Heyne, von einem gesunden Knaben, beehrt sich ergebenst anzuzeigen
Halle, den 14. August 1846.

Ant. Bessler, Schirmfabrikant.

Marktpreise der letzten Woche.

	Thlr.	sg.	pf.	bis	Thlr.	sg.	pf.		Thlr.	sg.	pf.	bis	Thlr.	sg.	pf.
Weizen . . .	2	1	3	bis	2	10	—	Gerste . . .	1	1	3	bis	1	7	6
Roggen . . .	2	—	—	bis	2	7	6	Häfer . . .	—	27	6	bis	1	—	—

Das Zeitzer Kreisblatt vom 22. Juli d. J. enthält unter der Rubrik Kreischronik nachstehende Begebenheit, die wir unsern Lesern aus dem Grunde mittheilen, damit dieser traurige Fall auch in unserm Kreise zu doppelter Vorsicht mit den Hunden ermuntern möge:

Am 16. Juli, früh nach 1 Uhr, starb der 16jährige Sohn des Gutsbesizers Bach zu Aylsdorf, Friedrich Gustav, an der Wasserscheu. Sonst von Jugend auf kräftig und gesund, hatte sich seit Anfang dieses Monats bei ihm Unwohlsein und Mattigkeit eingestellt. In der Bußtagswoche wurde er von einem Hunde gebissen, der nicht toll, sondern nur in einem gereizten Zustande gewesen seyn soll. Die unbedeutende Wunde heilte bald zu und wurde nicht beachtet. Nach einem Tags zuvor in erhöhtem Zustande genommenen Bade stellte sich am 9. d. M. — also fast zehn Wochen nach dem Biß — bei dem ic. Bach Reizen und Zucken in den Gliedern ein, das durch einen heftigen Schrecken am 12. sehr verschlimmert wurde. Der am 14. früh herbeigerufene Arzt, der an-

fangs von dem ganz vergessenen Hundebiß wohl gar nicht in Kenntniß gesetzt war, wendete vergebens Mittel an. Nachmittags fiel der Bedauernswerthe in einen Starrkrampf, nach dem sein Leiden sich verschlimmerte. Standhaft hielt er die Operation aus, als ihm am Abend die zugeheilte Wunde wieder aufgeschnitten und ausgebrannt wurde, wie er überhaupt die größte Geduld, Sanftmuth und Gottergebenheit bewies. Am 15., Abends 8 Uhr, nachdem er seinen nahen Tod noch vor 2 Uhr Nachts vorausgesagt hatte, nahm er von den Seinigen einen rührenden Abschied. Als die Wuth ausbrechen wollte, die aber nicht so stark war, wie sonst bei der Wasserscheu, wurde er in eine feste Kammer allein gethan. Hier fand man ihn früh gegen 3 Uhr, nachdem er um 1 Uhr noch dreimal seine Mutter gerufen hatte, knieend und mit gefalteten Händen todt. — Der an dieser so schrecklichen Krankheit Gestorbene war ein guter Jüngling, der die Liebe seiner Eltern und Jugendgenossen, so wie seines Lehrers und besonders auch des sel. Pastors Sturm's besaß.

Zur Warnung, besonders in den heißen Sommertagen.

Ein in der Nähe von Liverpool wohnhafter junger Mensch von 17 Jahren, Joseph Bailey, dessen Gesundheit seit längerer Zeit auf unerklärliche Weise hinschwand, warf am 7. April d. J. ein eidechsenartiges, 7 Zoll langes Thier aus. Er erinnerte sich, im Jahre 1844, vor 18 Monaten, aus einem Bache getrunken und dabei einen kleinen schlüpfrigen Gegenstand mit verschluckt zu haben. Ohne daß man die Ursache ahnte, war sein Gesundheitszustand seitdem immer schlechter geworden, und die Aerzte hatten bereits alle Hoffnung aufgegeben, als an dem obengenannten Tage plötzlich ein Erbrechen erfolgte. Der Leidende warf drei Mal nach einander eine dicke klebrige Masse aus; beim vierten Anfall des Erbrechens aber kam das Thier zum Vorschein, welches, als es zur Hälfte aus dem Munde hervorragte, gewaltige Anstrengungen machte, sich wieder zurückzuziehen. Der Kranke faßte seinen Feind jedoch und zog ihn gewaltsam vollends heraus. Das an den Boden geworfene Thier suchte sich zu verkriechen, ward aber von der anwesenden Schwester des Kranken zertreten und so vollständig zermalmt, daß eine genauere Untersuchung dieses interessanten Gegenstandes nachher unmöglich war. Von jenem Augenblicke an erholte sich der Kranke merklich. —

Die Freundschaft.

Die Freundschaft heut zu Tage ist fast nichts weiter, als ein Ding für Maler und Dichter; denn gemalt nimmt sie sich herrlich aus, besonders wenn sie im Gewande einer Dame dargestellt wird, so auch in Versen, sie mögen gereimt oder ungereimt seyn, hat sie ein gar stattliches Ansehen. — Sie ist auch so alt, als die Malerei und Dichtkunst; folglich hat sie ihr Gutes in der Welt genossen, ihr Bathengeld abgedient, und sie ist nun krumm und steif:

In time Freunde sind Leute, die Standes und Amtes wegen täglich zusammenkommen und viel mit einander verkehren.

Geschäfts-Freunde hauen einander gewöhnlich recht derb über's Ohr.

Gute Freunde schlecht weg sind Leute, die keine Prozesse gegeneinander führen und sich höflich grüßen und danken, wenn sie sich bezeugen.

Herzensfreunde sind Solche, die einander nicht verrathen, weil sie beide gleichschwere Päckchen auf ihrem Gewissen haben.

Hausfreunde sind in allgemeinem, bekannten Mißkredit.

Universitätsfreunde sind Leute, die in früheren Jahren bisweilen Bier zusammen tranken, die sich aber jetzt nicht mehr kennen.

Rechtsfreunde kosten viel Geld; — man bedient sich ihrer nur bei Widerwärtigkeiten, die Freundschaft kommt aber niemals in Betracht.

Zu theuren Freunden rechnet man auch noch Diejenigen, die uns Geld abborgen und es nicht wiedergeben.

Lieber Freund! sagt man zu jedem Bettler am Wege, auch öfters sogar im gehässigen Wortwechsel zu unserem Widersacher.

Literarische Freunde sind Solche, die in unserem Angesicht sehr höflich und freundlich sind und hinter unserem Rücken Satyren über uns schreiben.

Die Freunde in der Noth, sind eine alte Familie, die gänzlich ausgestorben ist.

Aufrichtige Freunde sind nur noch im Punkte des Geldmangels anzutreffen.

Alles und Nichts.

Elise hat eine Gestalt zum Entzücken,
Elise hat Feuer in ihren Blicken,
Elise hat Zähne wie Elfenbein,
Elise hat Füßchen gar zierlich und fein,
Elise hat eine schneeweiße Hand,
Elise hat Anmuth und Witz und Verstand,
Elise hat Alles, was schön auf der Welt,
Nur hat Elise — ach leider! kein Geld.
Wohl jammerschade ist's in der That,
Daß die arme Elise so — gar nichts hat! —

Räthsel.

Mein Erstes ist ein nettes Kleid,
Wird nie zu enge, nie zu weit,
Auch hat der Künstler, der es wählt,
Noch nie das rechte Maß verfehlt.
Mein Zweites wahret Haus und Staat
Und gräbt das Bett der jungen Saat,
Ist hart, doch, wie die Sage spricht,
Die Noth es dennoch leicht zerbricht.
Mein Ganzes, das mein Erstes deckt
Und das mein Zweites hält,
Begleitet manchen Wandersmann
Wohl durch die halbe Welt.

Auflösung des Räthfels im vorigen Stück:
Waage.

Mit der Post als unbestellbar zurückgekommene Briefe.

1) An den Bäckermeister Hrn. Fleischer in Parchwitz nebst 1 Paket 5 Pfd. 16 Lth; 2) an Hrn. Pastor Gahr in Falkenheim; 3) an Hrn. Deconomie-Commissar Hammer in Möckern; 4) an C. B. poste restante in Braunschweig; 5) an Fräulein Caroline Hoffmann in Dresden; 6) an Hrn. Carl Gabler in Großhelmsdorf. Merseburg, den 17. August 1846.

Königliches Post-Amt.

Am 11. Sonntag u. Trinitatis predigen in der Schloß- u. Domkirche: Vorm. Herr Adj. Böhme; Nachm. Herr Diac. Simon.
Stadtkirche: Vorm. Herr Senior Heydenreich; Nachm. Herr Diac. Schellbach.
Neumarktkirche: Herr Pastor Triebel.
Altenburger Kirche: Herr Pastor Wallenburg.

Künftigen Freitag, den 21. d. M., früh 10 Uhr, wird durch den Pfarrer Herrn Rauch **deutschkatholischer Gottesdienst**, wobei Communion stattfindet, in dem bisherigen Local abgehalten werden.

Kirchennachr. voriger Woche: (Merseburg.)

Dom. Geboren: eine uneheliche Tochter. — Gestorben: die einzige Tochter des Trompeters Pape, 16 Tage alt, an Krämpfen.

Stadt. Geboren: dem Rathskellervachter Bachhaus eine Tochter, (todtgeb.); dem Zimmergesellen Koch eine Tochter; dem Bürger und Herndrechslermeister Dürbeck eine Tochter; dem Bürger und Lehggerbermeister Wiegand ein Sohn. — Getrauet: Wilhelm Anton von Hölly und Bonenziel, Königl. Preuß. Prem. Lieutenant im 32. Infanterie-Regimente und Compagnie-Führer im 4. combinirten Reserve-Bataillon zu Magdeburg mit Jgfr. Christ. Dorothea Just; der Schuhmacher Gottfr. Karl Wölfer mit Jgfr. Marie Dorothee Probst, geb. aus Ammendorf. — Gestorben: der jüngste Sohn des Chirurgen Beer, 10 Monat alt, an Zahnen; die einzige Tochter des Nagelschmiedemeisters Mitschke, 5 Jahr 9 Monat alt, an Blutschlag; der einzige Sohn des Bürgers und Drechslermeisters Pepsche, 1 Jahr 2 Wochen 3 Tage alt, an Kopfkrämpfen.

Neumarkt. Getrauet: der Maurergesell Fräcke mit Ch. F. Wagner von Laucha.

Altenburg. Geboren: dem Mädchenlehrer und Organisten Scheffler ein Sohn; einer ledigen Person eine Tochter. — Gestorben: die hinterlassene älteste Tochter des Bürgers und Schneidermeisters Lippmann, 28 Jahr alt, am Blutschlage; die jüngste Tochter des Schuhmachers Grimemann, 13 Wochen alt, an Krämpfen.

Kirchennachr. von Lauchstädt: Juli.

Geboren: einer ledigen Person eine unehel. Tochter; dem Armenhausgenossen J. A. Tauche ein Sohn; dem Bürger und Schneidermeister K. W. Ublig ein Sohn; dem Bürger und Glasermeister A. G. J. Kälbel ein Sohn; dem Einwohner und Handarbeiter G. Kühn ein Sohn; dem Bürger und Schuhmachermeister J. F. Otto in St. Ulrich allhier ein Sohn; dem Einwohner und Zimmermeister J. G. Hieronymus eine Tochter; dem Bürger und Deconomien J. Ch. B. Conrad ein Sohn; dem Einwohner und Tuschschreiermeister J. G. Romanns eine Tochter.

— Getrauet: J. Chr. Berger, Einwohner und Handarbeiter allhier mit G. M. Krauß aus St. Ulrich bei Mülcheln; J. R. W. Rabisch, Kaufmann in Nebra mit Jgfr. J. S. Heilmann aus Gämmeritz. — Gestorben: H. G. v. Meßsch, des Königl. Sächsischen Chauffee-Inspectors H. F. A. v. Meßsch in Leipzig ehel. einziger Sohn, im 9. Jahre, an Gehirnschlag; Frau W. R. Reif, des Bürgers, Zeug- und Leinwebers K. W. R. Chefran, im 32. Jahre, am Magenkrebs; eine unehel. Tochter, im 1. Monat, am Schlag; K. W. Diesner, des Einwohners und Handarbeiters K. W. Diesners jüngstes Kind, im 1. Jahre, an Krämpfen.

Kirchennachr. von Lützen: Juli.

Geboren: dem Kaufmann Sack ein Sohn; dem Maurergesellen Herzog ein Sohn; dem Communeinnehmer Augermann eine Tochter; dem Justiz-Subalternen Bart eine Tochter; dem Musikus Pertus ein Sohn; dem Tagelöhner Rosenhahn ein Sohn; dem Postillon Schulze eine Tochter; dem Schuhmachermeister Eugler eine Tochter; dem Bürger Siebig eine Tochter; dem Creditor Knipfer ein Sohn; dem Sattlermeister Herbst ein Sohn; einer ledigen Person ein Sohn. — Getrauet: der Fleischermeister Stempner aus Zipschen mit Sophie Herrmann von hier; der Tischlergesell Schneidewind von hier mit Dorothea Göge von hier. — Gestorben: die jüngste Tochter des Schneidermeisters Sack an der Brechnuhr; die Chefran des Herndrehers Vogner, an der Brechnuhr; die Chefran des Einwohners Hauf, an Entkräftung; die einzige Tochter des Zimmermeisters Planert, an Atrophie; die jüngste Tochter des Schuhmachermeisters Blüthchen, an Gehirnentzündung; der Bürger und Einwohner Cramer, an Altersschwäche; ein Sohn des Seilermeisters Zimmermann, an Brechnuhr; Frau Justizcommissar Niemann, am Schlagfluß; ein Sohn des Tagelöhners Tittmar, an Krämpfen.

Kirchennachr. von Schkenditz: Juli.

Geboren: dem Einwohner Kleypzig eine Tochter; dem Kirchenverweser Raubert ein Sohn; dem Kürschnermeister Sieg eine Tochter; einer ledigen Person ein Sohn; einer ledigen Person eine Tochter; dem Klempnermeister Lehmann eine Tochter; dem Schneidermeister Schröder ein Sohn; dem Sattlermeister Wolff eine Tochter; dem Manzermeister Jesnitzer ein Sohn; einer ledigen Person ein Sohn. — Getrauet: der Einwohner Schebel von Leipzig mit W. G. Ohme von hier; der Zimmergeselle Kühne von Leipzig mit Jgfr. F. W. L. Böhme von Gleiz; der Mechanikus Simon von Leipzig mit Jgfr. A. W. Coltau von Neustadt-Dresden. — Gestorben: ein Sohn des Steinfegers Stannarius, 5 Monat alt; die Chefran des Schäfers Jahr, im 63. Jahre; ein Sohn des Deconomens Bollmächer, im 3. Monat; eine Tochter des Hausbesizers Carl Herrschel, im 21. Jahre; ein Sohn des Schullehrers Grabner zu Wittenberg, in der 3. Woche; eine unehel. Tochter, in der 4. Woche; ein Sohn des Maurergesellens Gifert, (im hies. Elsterflusse verunglückt,) 18 Jahr alt; eine Tochter des Deconomien Böhme, im 28. Jahre; ein Sohn des Einwohners Berndt, im 5. Monat; der Glasermeister Wilhelm Schernitz, im 53. Jahre; die hinterl. Wittve des Pächters des Gasthofes zur holländischen Windmühle Schmidt, im 81. Jahre; ein unehel. Sohn, im 10. Monat; die Chefran des Schneiders Theile, 59 Jahr alt; eine unehel. Tochter, 6 Monat alt.